

hervorragenden Produkten der *Stichting Krant in de Klas* gemacht haben, während derartige Projekte in Deutschland bislang kaum bekannt waren.

Einige deutsche Ansichts-Exemplare der Projektzeitungen sind noch vorhanden. Interessenten können sie anfordern bei den *Westfälischen Nachrichten*, Martin Borck, Pumpenstraße 3 in 4432 Gronau.

Bernd Rasche/Sigrid Wachter

Interregionale Weiterbildung Niederlande – IWN

Mit Interregionale Weiterbildung Niederlande (IWN), einem seit November 1991 arbeitenden Projekt des Zentrums für Niederlande-Studien, unternimmt die Westfälische Wilhelms-Universität Münster einen wichtigen Schritt im Bereich der Weiterbildung.

IWN sieht seine Aufgabe in der Weiterbildung für bereits im Berufsleben stehende Selbständige aus den freien Berufen, Unternehmer und Angestellte aus den verschiedensten Bereichen, die eine Tätigkeit in den Niederlanden anstreben. Dies geschieht vor allem mit Blick auf den 1993 beginnenden europäischen Binnenmarkt, der eine grenzüberschreitende Arbeitswelt zum Normalfall macht und deshalb erhebliche interkulturelle Anpassungsleistungen erfordert.

Aus zahlreichen Gesprächen mit führenden Vertretern von Firmen, die in den Niederlanden Tochterunternehmen gegründet haben, geht immer wieder die Klage über zu lange Einarbeitungsphasen der Mitarbeiter hervor. Der Überblick über den nationalen Beschaffungs- oder Absatzmarkt, Kenntnisse des gewerkschaftlichen Tarifrechts oder auch nur das Verständnis für den Umgang mit Formularen im täglichen Schriftverkehr können allein ‚on the job‘ und ohne Vorbereitung nicht erworben werden. Unternehmensgründungen im mittelständischen Bereich stoßen ebenfalls auf eine Reihe von Problemen: Das niederländische Niederlassungsrecht, spezielle EG-Richtlinien für den Transfer von Investitionsgütern, die Definition handwerklicher Berufe oder eine Geschäftsbilanz nach nationalen Vorschriften sind nur einige Beispiele. Damit plaziert sich IWN als ein spezieller Ansprechpartner für euro-binnenmarktspezifische Probleme.

Für die Abstimmung des Seminarangebots ergab eine mit Unterstützung des städtischen Amtes für Wirtschaftsförderung durchgeführte IWN-Umfrage bei Unternehmen, Banken und Versicherungen im Raum Münster einige aufschlußreiche und auch überregional gültige Orientierungen. In ei-

nem speziell entwickelten Fragebogen konnten die Befragten u.a. eine Reihe ausgewählter Themenvorschläge ankreuzen und ihre besonderen Interessensgebiete angeben: als ‚Themen-Hits‘ kristallisierten sich „Marketingstrategien für den niederländischen Markt“, „Handelsrecht in den Niederlanden“, „Chancen für deutsche Unternehmen“ und „Sozialversicherung in den Niederlanden“ heraus. Ein besonders ‚heißes Eisen‘, auf das in zahlreichen persönlichen Gesprächen hingewiesen wird, stellt das Baurecht und der Baumarkt in den Niederlanden dar. Deutsche Unternehmer fühlen sich hier häufig gegenüber den nach Deutschland expandierenden niederländischen Bauunternehmungen benachteiligt. Immer wieder beklagen sich deutsche Firmen über die Unzugänglichkeit des Bausektors. Deshalb muß die Wirksamkeit der neuen von der EG verabschiedeten gesetzlichen Regelung für diesen Problemkreis erst noch abgewartet werden. Zudem macht sich vor allem auf dem Baumarkt die derzeitige transnationale Übergangsphase bemerkbar. Einerseits sind bereits einige EG-Normen in Kraft, andererseits beruht ein großer Teil der Vorschriften noch auf nationalen Regeln – das derzeit gültige Baurecht in den Niederlanden ist von dieser Situation maßgeblich beeinflusst.

Nicht zuletzt eine ungenaue Kenntnis des Nachbarlandes und dessen unterschiedlicher Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur hat sich somit in der Praxis als ein Hemmnis für mittlere und größere Unternehmen erwiesen. Dem Bedürfnis der deutschen Wirtschaft nach gezielter Weiterbildung im eigenen Land stellt IWN daher ein Angebot zur Seite. Dies gilt auch für die staatlichen Verwaltungseinheiten wie Regierungsbezirke, Landschafts- und Kommunalverbände – durch die Öffnung der Grenzen wird bei ihnen die regionale Zusammenarbeit und die dabei wichtige Kenntnis der Verwaltungsapparate stärker als bisher in den Vordergrund rücken. Das Veranstaltungsprogramm von IWN versucht sich zukünftig daher auch gerade im Rahmen der grenznahen Region an diesem Weiterbildungsbedarf zu orientieren. Die Seminare und Vorträge sollen nicht nur in Münster, sondern auch vor Ort in ausgewählten Tagungsräumlichkeiten entlang der deutsch-niederländischen Grenze stattfinden. Vorgesehen sind Programmblöcke jeweils im Frühjahr und Herbst. Den Teilnehmern ist es möglich, bei entsprechend gekennzeichneten IWN-Veranstaltungen laut Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz Bildungsurlaub zu beantragen. Der Weiterbildungsservice übernimmt darüber hinaus auf Wunsch auch die Organisation von internen Weiterbildungsveranstaltungen bei Unternehmen oder Verwaltungen in deren Weiterbildungseinrichtungen oder Tagungsräumlichkeiten.

Für Oktober und November dieses Jahres bietet IWN erstmals insgesamt fünf Tagesveranstaltungen zu Fragen des deutsch-niederländischen Wirt-

schaftslebens an: drei Tagesseminare in Münster, Borken und Hamm sowie zwei Nachmittagsseminare in Zusammenarbeit mit Volksbanken des Münsterlandes. Letztere IWN-Weiterbildungen für Firmenkunden der Banken werden als Zusatzveranstaltungen mit dem Thema ‚Einführung in das niederländische Recht für deutsche Unternehmen‘ außerhalb des ersten offiziellen Angebots durchgeführt.

Der Kern des ständigen Weiterbildungsangebots soll außer den schon erwähnten Fragestellungen aus dem unternehmerischen Alltag auch Kurse zum niederländischen Recht und zur niederländischen Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftsstruktur umfassen. Mehrere Firmen haben hier bereits ihr Interesse an Niederländisch-Intensivkursen für Mitarbeiter angemeldet. Der Niederländisch-Spracherwerb, das fachsprachenspezifische Training und die rhetorische Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten werden dabei intensiv berücksichtigt. Daneben und darauf aufbauend sind in IWN kulturwissenschaftliche Themen, die etwa das Arbeitsleben in einem spätindustriell und grenzlos organisierten Europa berühren, in gesonderten Veranstaltungen geplant. Auch hier stehen die Kultur und die Mentalität der Niederländer betreffende Veranstaltungen in der möglichen Angebotspalette.

Für Fragen, nähere Informationen und auch für konkrete Themenwünsche für Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an Interregionale Weiterbildung Niederlande (IWN) / Zentrum für Niederlande-Studien, Prinzipalmarkt 38, 4400 Münster, Tel.: 0251-83-9908/13, Fax: 0251-83-9909.

Fritz Hofmann

Jürgen Sudhölter – Über zwei Jahrzehnte aktives Eintreten für den Niederländischunterricht

Jürgen Sudhölter ist einer der „Väter“ des schulischen Niederländischunterrichtes. Seit 1974 begleitet er die Geschicke des FMF als 1. Schriftführer und Referent für Niederländisch im Bundesvorstand dieses Fremdsprachenlehrerverbandes. Auf der Delegiertenversammlung des Freiburger Kongresses kandidierte er nicht wieder für diese beiden Ämter, sondern schlug jüngere Kollegen als Nachfolger vor. Hajo Hülsdünker M.A. wurde der Nachfolger Jürgen Sudhölters.

Den Niederländischlehrern und den FMF-Mitgliedern ist Jürgen Sudhölter aus vielen Stellungnahmen in den „Neusprachlichen Mitteilungen“ bekannt. Unter anderem wurden die FMF-Kongreßberichte über Mainz (1976)